

Tagesordnung für die 7. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2018/19 am 10. 11. 2018 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; 5 S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII,B) und Herr Satō (XII,C)-XVIII)

## Verantwortungsbewußtsein

- I. Protokoll** ..... (12.30)
- II. Eröffnung** ..... (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** ..... (12.30)
- A. Teilnehmer:
- **Herr Baba** kommt bis Ende November nicht, weil er sich auf seine Doktorarbeit konzentrieren will. Herr Satō vertritt ihn.
- B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- 15 **IV. Fragen zur Tagesordnung** ..... (12.35)
- V. Gäste** ..... (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** ..... (12.50)
- A. über Europa B. über Japan
- 20 **VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** ..... (12.55)
- A. Vorsitzende für den 19. 1. (Vorschlag): **Frau Kimura** und **Frau Uesugi**
- B. Themen für den 12. 1. (**Herr Baba** und **Herr Satō**)
- C. Informationen für den 5. 1. (**Frau Hata** und **Herr Ishimura**)
- D. Methoden für den 22. 12. (**Herr Nasu** und **Herr Satō**)
- 25 E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** ..... (13.05)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan** ..... (13.10)
- 23-22 „Die Einstellung zur Verantwortung“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 30 **X. Erläuterungen zum heutigen Thema** ..... (13.15)
- 1.) **Herr Satō** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Herr Ishimura** (2') ..... (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel** ..... (13.31)
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Sind Sie zu einer verabredeten Zeit immer schon da? Oder kommen Sie oft zu spät? Bekommen Sie ein Schuldgefühl, wenn Sie auch nur 1 Minute zu spät da sind, wenn der andere schon da ist?“
- 40 „Was sagen Sie, wenn Sie zu einer Verabredung eine Viertelstunde zu spät kommen? Sagen Sie, daß der Zug Verspätung gehabt hat? Oder sagen Sie, Sie hätten rechtzeitig von zu Hause weggehen müssen?“
- „Haben Sie schon mal jemandem, der Sie gefragt hat, was Sie zu Mittag essen wollen, geantwortet, daß Sie dasselbe essen wollen wie er? Oder haben Sie gesagt: ‚Mir ist das gleich! Die Entscheidung überlasse ich Ihnen.‘ und als er sich für chinesische Nudeln entschieden hat,
- 45 gesagt, ‚Chinesische Nudeln esse ich nicht gerne. Wäre Ihnen auch etwas anderes recht?‘?“
- „Kommt es oft vor, daß Sie Ihr Wort brechen? Haben Sie sich schon mal von einer Freundin getrennt, obwohl Sie mal gesagt hatten: ‚Ich will mit dir immer zusammen sein!‘?“
- „Sind Sie bereit, sich um Ihre Eltern zu kümmern, wenn sie vieles nicht mehr selber machen können?“
- 50 „Gehen Sie jedesmal zur Wahl? Was sagen Sie dazu, daß die Wahlbeteiligung bei schlechtem Wetter viel niedriger ist?“
- „Denken Sie eher daran, was Sie fürs Vaterland tun können, als was es für Sie tun kann?“
- „Würden Sie, auch wenn Sie sehr viel Geld verdienen, alles tun, um möglichst wenig Steuern zu bezahlen? Oder finden Sie es gut, auch dann Steuern zu bezahlen, wenn man nur wenig
- 55 verdient?“
- „Was halten Sie davon, daß man in Deutschland in der Schule sitzenbleibt, wenn man nicht genug für die Schule tut?“
- „Finden Sie, Sie sind ein verantwortungsvoller Mensch, wenn Sie sich, um den Abgabetermin Ihrer Examensarbeit einzuhalten, 3 Tage lang ohne zu schlafen, darauf konzentriert haben?“
- 60 „Haben Sie schon mal laut protestiert, weil ein 10jähriger Junge mit anderen im Zug herumgelaufen ist, obwohl Sie schon gesagt hatten, sie sollten ruhig sein, und dann aus Versehen mit Ihnen zusammengestoßen ist und Ihnen deswegen Ihr Funktelefon aus der Hand gefallen ist?“
- „Was machen Sie, wenn Ihre Katze Kätzchen bekommt, weil Sie auf die Sterilisierung verzichtet haben, obwohl Sie sich nicht mehr als eine Katze leisten können und niemand die jungen Katzen haben will? Bringen Sie sie zur Tötung zum Gesundheitsamt?“
- „Haben Sie schon mal, erst nachdem Sie die Tagesordnung bekommen hatten, den Vorsitzenden gesagt, daß Sie an dem Tag nicht zur Übung kommen, weil Sie etwas anderes vorhaben? Ist das verantwortungsvoll, weil Sie das den Vorsitzenden schon vor der Übung mitgeteilt haben?“

„Haben Sie schon mal Abfälle auf die Straße geworfen? Z. B. ein Papiertaschentuch, mit dem Sie sich die Nase geputzt haben, weil es da keinen Papierkorb gab?“

„Kommt es oft vor, daß Sie aus Versehen etwas nicht machen, was Sie hätten machen müssen? Haben Sie als Schüler oft eine Hausaufgabe zu machen vergessen?“

5 „Finden Sie es lästig, für etwas verantwortlich zu sein? Z. B. für Ihre Familie? Für die anderen Teilnehmer? Für Ihr Vaterland? Wollen Sie solche Verantwortung möglichst vermeiden?“

„Machen Sie etwas, um anderen Ihr Verantwortungsbewußtsein zu zeigen? Machen Sie z. B. deswegen Überstunden? Bieten Sie deutschen Touristen Ihre Hilfe an, weil Sie Deutsch können?“

10 „Gehen Sie nach Feierabend gleich nach Hause, auch wenn die anderen noch Überstunden machen?“

„Essen Sie alles auf, was Sie sich auf den Teller getan haben, auch wenn das gar nicht so geschmeckt hat, wie Sie sich das vorgestellt hatten?“

„Sagen Sie es in einem Restaurant dem Kellner, wenn das Essen Ihnen nicht schmeckt? Wie ist das, wenn Sie bei einem guten Bekannten eingeladen sind?“

„Verbessern Sie jemanden, den Sie falsches Deutsch sprechen hören?“

15 „Heiraten Sie, wenn Sie ein Kind bekommen, um die Verantwortung zu übernehmen? Für wen übernehmen Sie die Verantwortung?“

„Fühlen Sie sich wohl, wenn Sie keine Verantwortung zu übernehmen brauchen? Überlassen Sie es z. B. dem Koch, was Sie zu essen bekommen, und lassen Sie sich überraschen?“

20 „Sind Sie sich dessen bewußt, was Sie können und was nicht, um sich selber klar zu machen, welche Verantwortung Sie nicht übernehmen können? Finden Sie sich selber verantwortungslos, wenn es sich herausstellt, daß Sie nicht schaffen, was Sie übernommen haben? Finden Sie sich z. B. selber verantwortungslos, wenn Sie arbeitslos werden und Ihre Frau nicht genug Geld für die Familie verdient?“

#### A. Interviews ohne Rollenspiel

25 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). . . . . (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Ishimura**. . . . . (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

#### B. Interview mit Rollenspiel

30 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

35 1.) kurzes Interview (3') . . . . . (13.47)

**Frau Balk (Frau Kimura)** interviewt **Herr Satō** (Interviewer).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4') . . . . . (13.55)

40 **Frau Balk (Frau Uesugi)** interviewt **Frau Hata**.

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

#### XII. Gespräche mit Rollenspiel . . . . . (14.05)

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert.

45 Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Vor 2 Wochen hat Frau Honda Herrn und Frau Balk für den Samstagnachmittag zum Kaffee eingeladen. Herr Balk sitzt schon mit Herrn Honda im Wohnzimmer am Tisch, aber Frau Honda

50 ist noch mit Frau Balk in der Küche.

A) Frau Honda sagt, Yumi ist verantwortungsbewußter geworden, seit sie aus Deutschland zurückgekommen ist. Das war für sie das erste Mal, daß sie längere Zeit von zu Hause weg war. Da hat sie sich bei vielem selber überlegen müssen, was sie machen soll und wie sie das machen soll, weil sie das nicht einfach so machen konnte, wie sie das in Japan gewohnt war. Solche Erfahrungen machen einen verantwortungsbewußt. Sie sprechen auch darüber,

55 wie man Kindern Verantwortungsbewußtsein beibringt.

1.) kurzes Gespräch (3'): **Frau Balk (Frau Watanabe)** und **Frau Honda (Herr Nasu)** .. (14.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

60 5.) das ganze Gespräch (4'): **Frau Balk (Frau Kimura)** und **Frau Honda (Herr Satō)** . (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B) Herr Honda sagt, daß Yumi einen Hund haben will, er aber dagegen ist, weil sie, als sie zu ihrem 10. Geburtstag einen Kanarienvogel geschenkt bekommen hat, den aus Nachlässigkeit hat sterben lassen. Er denkt, sie hat noch nicht genug Verantwor-

65 tungsbewußtsein. Herr Balk sagt, man entwickle sein Verantwortungsbewußtsein, und einen Hund zu haben sei eine gute Chance für die Entwicklung ihres Verantwortungsbewußtseins. Herr Honda ist sich dessen nicht sicher und fürchtet, daß der Hund sich bei Yumi nicht wohl fühlen würde.

1.) kurzes Gespräch (3'): **Herr Balk (Frau Uesugi)** und **Herr Honda (Herr Ishimura)** (14.25)

70 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

- 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Watanabe**) und Herr Honda (**Frau Hata**) (14.35)  
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- C) Herr Freiwilliger ist Student und als ehrenamtlicher Helfer viel unterwegs für alte Leute, die vieles nicht mehr selber machen können. Er erklärt einer Studentin aus demselben Studienjahr, Frl. Ernsthaft, die Wichtigkeit dieser Tätigkeit. Man komme dadurch seiner Verantwortung für die Gesellschaft nach. Sie hat aber das Gefühl, daß er das macht, um das bei der Stellungssuche in seinem Lebenslauf angeben zu können. Sie denkt, er vernachlässigt dabei seine Verantwortung als Student, obwohl sein Studium zum größten Teil vom Staat bezahlt wird.
- 10 1.) kurzes Gespräch (3') ..... (14.45)  
Frl. Ernsthaft (**Herr Nasu**) und Herr Freiwilliger (**Frau Kimura**)  
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)  
5.) das ganze Gespräch (4') ..... (14.55)  
15 Frl. Ernsthaft (**Frau Uesugi**) und Herr Freiwilliger (**Herr Ishimura**)  
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Streitgespräche** ..... (15.05)
- A. Menschen, von denen man zu wenig verlangt, entwickeln kein Verantwortungsbewußtsein und begreifen nicht, was sie tun müssen, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Deshalb sollten sowohl die Eltern als auch die Lehrer und die Vorgesetzten immer streng sein. Schüler, die nicht genug leisten, sollten sitzenbleiben.  
Wer als Büroangestellter dreimal den gleichen Fehler gemacht hat, sollte entlassen werden. Wenn zwei Patienten, die vom selben Arzt operiert worden sind, innerhalb von 2 Monaten nach der Operation gestorben sind, sollte der Arzt seine Approbation verlieren. Ein Chefarzt, der auf so etwas nicht reagiert, handelt verantwortungslos.  
Wer jemanden getötet hat, sollte, um den Hinterbliebenen zur Entschädigung möglichst viel Geld zahlen zu können, alles, was er hat, auch ein Auge und andere Organe, verkaufen müssen.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... (15.05)  
C (dafür): Herr Satô D (dagegen): Frau Hata  
30 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Herr Ishimura**  
7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Uesugi**  
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 35 13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (15.25)  
E (dafür): Frau Watanabe F (dagegen): Herr Nasu  
14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satô**  
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**  
40 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“  
25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- B. Man muß sich immer seiner sozialen Verantwortung bewußt sein. Wer seiner Verantwortung nicht nachkommt, sollte bestraft werden.
- 45 Man sollte für das 18., 19. oder 20. Lebensjahr eine allgemeine Dienstpflicht einführen. Wer als Abgeordneter nicht macht, was er seinen Wählern vor der Wahl versprochen hat, sollte wegen Betrugs ins Gefängnis kommen.  
Wer seinem Ehepartner in der Kirche geschworen hat, bei ihm zu bleiben, bis der Tod sie trennt, sollte sich nicht scheiden lassen dürfen.
- 50 Wer etwas produziert, sollte dafür gegen einen entsprechenden Aufpreis eine mehrjährige (bei Lebensmitteln eine mehrtägige, mehrwöchige oder mehrmonatige) Garantie anbieten müssen.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... (15.45)  
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Herr Ishimura  
55 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Watanabe**  
7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Nasu**  
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 60 13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (16.05)  
I (dafür): Frau Uesugi J (dagegen): Frau Hata  
14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Kimura**  
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Ishimura**  
65 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“  
25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- XIV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** ..... (16.25)
- 1.) Gruppenarbeit (70') ..... (16.25)  
70 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV,

und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Wer überschätzt sich oft und verspricht mehr, als er halten kann? Männer oder Frauen? Junge Leute oder ältere? Deutsche oder Japaner?
- b) Wann muß man die Verantwortung übernehmen? Wann muß man sie ablehnen? Wenn man z. B. ein Kind bekommt?
- c) Wer übernimmt gerne Verantwortung? Wobei?
- d) Wer tut öfter mehr als nötig: Deutsche oder Japaner?
- e) Wann ist man sich seiner Verantwortung besonders bewußt? Wann nicht?
- f) Wobei sind sich Japaner ihrer Verantwortung bewußter als Deutsche? Und umgekehrt?
- g) Wie lernt man in Deutschland, sich seiner Verantwortung bewußt zu sein? Und in Japan?
- h) Mit wieviel Jahren ist man für sich selber verantwortlich?
- i) Wer ist sich dessen bewußter, was er machen muß und was er nicht machen darf: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
- j) Wer ist verantwortungsbewußter: Männer oder Frauen? Wobei?
- k) Wie zeigt man als Deutscher Verantwortungsbewußtsein? Und als Japaner?
- l) Wobei handelt man als Deutscher unbewußt etwas verantwortungslos? Und als Japaner?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') ..... (17.35)

- 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu

**XV. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel** ..... (17.40)

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') Flucht vor der Verantwortung
- b') soziale und persönliche Verantwortung
- c') Verantwortungsgefühl und schlechtes Gewissen
- d') zu Dank verpflichtet zu sein und Verantwortungsgefühl
- e') Selbstüberschätzung und -unterschätzung
- f') Verantwortungsverweigerung
- g') Selbstvertrauen und Verantwortungsbewußtsein
- h') Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- i') wie man es so erscheinen läßt, als wäre man für etwas fast gar nicht verantwortlich
- j') Flucht vor der Verantwortung
- k') Verantwortungslosigkeit
- l') übertriebenes Verantwortungsbewußtsein
- m') Freude daran, für etwas verantwortlich zu sein, und das Gefühl, für nichts verantwortlich zu sein
- n') Verantwortungslosigkeit ohne und mit schlechtem Gewissen
- o') egozentrisches und universales Verantwortungsbewußtsein
- p') wahres und oberflächliches Verantwortungsbewußtsein

- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu) ..... (17.40)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (17.45)  
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Uesugi und Herr Satō
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (18.10)  
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Hata und Frau Kimura
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Uesugi) . (18.35)
- 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')  
Herr Nasu, Herr Ishimura und Frau Watanabe ..... (18.40)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

**XVI. verschiedenes** ..... (19.20)

- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

**XVII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** ..... (19.25)

- 1.) verbessern

**XVIII. sonstiges** ..... (19.45)

Yokohama, den 2. 11. 2018

(Haruyuki Tshimura)

(Haruyuki Tshimura)

i. A. von Takahiro Satō